



## IHR RASER, LERNT IHR'S DENN NIE?

Köln - **Erschreckendes Blitzer-Ergebnis auf der Raserstrecke Auenweg in Deutz, wo 2014 eine Radfahrerin (19) bei einem illegalen Autorennen totgefahren wurde.** In nur 72 Stunden wurden von 10092 kontrollierten Fahrzeugen fast 700 mit überhöhter Geschwindigkeit erwischt! Die Stadt hatte in der Tempo-30-Zone am 20. Dezember einen Blitzer aufgestellt. Trotz bremsender Baumaßnahmen donnerten zwei Autofahrer mit 97 und 98 km/h durch den Auenweg - 480 Euro Bußgeld, dreimonatiges Fahrverbot! Im Frühjahr soll ein stationärer Blitzer aufgestellt werden.

## Ein Jahr Haft für Vollgas-Idioten

Bonn - **Ein Jahr Haft auf Bewährung für den Raser aus Alfert. Der 27-Jährige war mit 130 km/h mit 80 km/h zuviel, nachts über eine rote Ampel gerast und mit einem Auto zusammengedrückt.** Neben der Bewährungsstrafe verhängte das Amtsgericht Bonn auch noch 200 Sozialstunden. Der 56-jährige Fahrer des anderen Autos hatte nach dem Unfall einen Monat im Koma gelegen. Die drei Insassen im Auto des Rasers wurden ebenfalls schwer verletzt, belasteten den Täter vor Gericht schwer.

## Gerichtsvollzieher mit Waffen bedroht



Düsseldorf - **Unglaublich, was Gerichtsvollzieher in NRW bei ihrer Arbeit alles ertragen müssen!** Laut Antwort von Justizminister Thomas Kutschatj (SPD) auf eine Anfrage der FDP gab es allein im ersten Halbjahr dieses Jahres 129 Fälle von Beleidigung und versuchter Nötigung gegen die Beamten. Nach schlimmer: In 68 Fällen wurden Gerichtsvollzieher bei der Ausübung ihrer Arbeit bedroht (mit einfacher körperlicher Gewalt oder mit Gegenständen). Bedrohungen mit Messern und Schlagstöcken gab es in zwei, mit einer Schusswaffe sogar in drei Fällen. Insgesamt bearbeiten laut Kutschatj 900 Gerichtsvollzieher in NRW etwa 2,5 Millionen Aufträge.

## 15 000 ausländische Unternehmen in der Stadt. 30 Prozent mehr Anfragen für private Immobilien



Der britische Staubsaugerhersteller Dyson beschäftigt in Ehrenfeld 120 Mitarbeiter



„Köln passt zu uns, weil die Stadt jung und dynamisch ist“, sagt Dyson-Unternehmenssprecherin Anna Wesolowski

# Die Welt zieht's nach Köln

### Herkunftsländer der großen Unternehmen

1. Niederlande	299
2. USA	288
3. Schweiz	269
4. Frankreich	218
5. Großbritannien	215
6. China	137
7. Österreich	130
8. Türkei	121
9. Belgien	109
10. Luxemburg	96

Quelle: IHK KÖLN

### Aus diesen Ländern kommen Immobilienkäufer

1. USA	22,8%
2. Großbritannien	21%
3. Russland	10,6%
4. Kanada	6,6%
5. Italien	3,5%
6. Österreich	2,7%
7. Spanien	1,7%
8. Frankreich	1,7%

Die restlichen internationalen Anfragen verteilen sich auf etwa 40 Länder.

Quelle: SOTHEY'S

### Von DIMITRI SOIBEL

Köln - **Sie kennen den Dom, schätzen die gute Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und wollen in einer weltoffenen Stadt leben, die international bekannt ist. Köln boomt bei internationalen Investoren. Egal, ob sie einen Firmensitz oder eine private Immobilie suchen!**

Alleine in den letzten sechs Monaten gab es 30 Prozent mehr Anfragen für Häuser und Wohnungen.

„Direkt nach dem Brexit kamen die meisten internationalen Nachfragen nach Kölner Immobilien aus Großbritannien“, erklärt Tobias Schulze, einer der Geschäftsführer von Sotheby's International Realty in Köln. „Inzwischen stellen US-Bürger die größte Interessenten-Gruppe aus dem Ausland.“



Vor einem Jahr kauften sich die Italiener Claudia und Mirko (beide 42) ein Haus in Longerich.

Auch Firmen aus dem In- und Ausland zieht's nach Köln. **Laut IHK Rheinland befinden sich mittlerweile mehr als 15 000 ausländische Unternehmen in der Domstadt.** Vor allem mittelständische Firmen aus

der Türkei, Polen oder Italien schufen hier Arbeitsplätze. Aber auch große Unternehmen aus den Niederlande oder der britische Staubsaugerhersteller Dyson, investierten dieses Jahr in den Standort Köln.

„Köln passt einfach sehr gut zu uns“, sagt Unternehmenssprecherin Anna Wesolowski. „Die Stadt ist so jung und dynamisch wie wir.“

Selbst bei den inländischen Investoren kann Köln dank seines Doms punkten. „Ein schwäbisches Unternehmen erzählte uns, dass man IT-Spezialisten aus dem Ausland leichter nach Köln locken kann, als in ein kleines schwäbisches Städtchen“, sagt der Leiter der Wirtschaftsförderung Karl-Heinz Merfeld. „Cologne und Cathedral sind auf der ganzen Welt eben ein Begriff.“

## Vogelgrippe zwingt Tiere in den Stall

Köln - Ab heute müssen alle von Menschen gehaltenen Vögel in Ställen untergebracht werden. Diese „Aufstallungspflicht“ ist laut Stadt nötig geworden, weil sich der Vogelgrippe-Erreger H5N8 seit November immer weiter ausbreitet. Die Anweisung des Bundeslandwirtschaftsministeriums gilt für private und gewerbliche Halter. Im Kölner Zoo sind die Vögel schon seit einigen Wochen in den Tierhäusern.

## Räuber sperrt Angestellte in Toilette

Köln - Zaster statt Zucker: Die Polizei sucht den Räuber, der am Dienstagmorgen mit einer Knarre die Spielhalle in der Krefelder Straße ausgeraubt hat. Die Angestellte hatte der Täter in der Toilette eingesperrt. Sie wurde später von einem Kunden befreit. Jetzt sucht die Polizei Zeugen: Der Täter ist etwa 35 Jahre alt, ungefähr 1,80 Meter groß und hat ein rundes Mondgesicht. Er sprach akzentfrei deutsch.

## Woelki wettet gegen Kinder-Ausbeutung

Köln - **Das „Fest der Unschuldigen Kinder“ gestern Abend im Dom nutzte Erzbischof Rainer Maria Woelki zum leidenschaftlichen Appell für das Leben und die Rettung von Kindern.**



Erzbischof Woelki: „Weltweit sind Christen die am meisten verfolgte Glaubensgemeinschaft“

„Kinder, die als Soldatin oder Soldat eingesetzt werden, Kinder, die in Fabriken 16 Stunden am Tag an unseren Kleidern nähen und ausbeuterischer Kinderarbeit ausgesetzt sind.“

Woelki wettete weiter, niemand habe das Recht, über menschliches Leben zu verfügen, „auch

nicht in den ersten zwölf Wochen“. Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche bewege sich seit Jahren im Bereich von rund 100 000 Fällen. Das „Fest der Unschuldigen Kinder“ geht auf die Bibel zurück. Nach der Geburt Jesu ließ König Herodes alle kleinen Knaben töten, um einen zukünftigen neuen „König“ zu verhindern.

mb

## Zoff um XXL-Brief an Henriette Reker



Der Protestbrief des Hauseigentümers hängt an der Baulücke Richard-Wagner-Straße

Köln - **Wow, so einen großen Brief hat OB Henriette Reker (60, parteilos) wohl noch nie bekommen!** Auf etwa vier Meter hohen „Seiten“ schrieb sich der Besitzer von Kölns berühmtester Baulücke, Eberhard Stöppke, Frust von der Seele.

Er fordert von den Stadt Schadensersatz in Höhe von knapp 500 000 Euro

- unter anderem wegen der „Zerstörung meines Privatlebens.“ Der Zoff um die Baulücke an der Richard-Wagner-Straße besteht seit Jahren (BILD berichtete). Stöppke muss für jeden Monat, in dem er diese nicht schließt, 1000 Euro Strafe zahlen. Schulden bislang: mehr als 130 000 Euro.

ni/ira

Der Kölner Zoo-Experte Prof. Dr. Thomas Ziegler (46) und seine Kollegen in Asien

# Öko-Feldzug! Zoo will Krokodile vor den Menschen schützen



Fotos: KÖLNER ZOO

### Von MICHAEL BISCHOFF

Köln - **Ihr Stamm- baum reicht Millionen Jahre in die Saurier-Zeit zurück. Doch jetzt kämpfen die Siamkrokodile ums Überleben. Mit der Hilfe aus Köln könnte die Rettung gelingen.**

Das gab's noch nie: Der Zoo ist auf erfolgreichem Öko-Feldzug im asiatischen Dschungel. Es

geht um wildes Land in Laos.

„Das Siamkrokodil-Schutzgebiet ist bereits rund 20 Quadratkilometer groß“, so Prof. Dr. Thomas Ziegler (46) zu BILD. „Es liegt in der zentralasiatischen Provinz Khammouane. Wir möchten mit unseren Partnern vor Ort weitere

Siedlungsgebiete der Tiere damit verbinden.“ Es geht um Sümpfe, Flusswasser, süße Seen. Das ist die Heimat der Reptilien, die im Zentrum von Laos bereits als ausgestorben galten. „Wir haben sie im März letzten Jahres hier neu entdeckt.“

erzählt der Kölner Zoo-Experte stolz. „Heute haben wir hier offiziell 36 Tiere nachgewiesen.“ Sie sind rund drei Meter lang und bis zu 300 Kilo schwer. Ihre größten Feinde sind die Jäger der Lederindustrie und Bauern, die die Sümpfe für Reis-

felder trocken legen. Für die Kölner Experten steht fest: Sie können zwar im Zoo Reservpopulationen züchten, doch zum Auswildern sind konkrete Schutzgebiete vor Ort wichtig. Zoodi-

rektor Theo Pagel ist zufrieden: „Das ist ein wunderbares Beispiel, wie Forschungsarbeit und internationale Kooperation maßgeblich zur Verbesserung von Arten- und Naturschutz in den Tropen beitragen.“



Das Siamkrokodil steht auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten